



Antrag

der Abgeordneten **Klaus Adelt, Inge Aures, Susann Biedefeld, Dr. Christoph Rabenstein, Georg Rosenthal, Reinhold Strobl SPD**

Wohnraum im ländlichen Raum: Förderoffensive Nordostbayern ausweiten

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Voraussetzungen zu schaffen, dass im Rahmen des Sonderförderprogramms Förderoffensive Nordostbayern nicht nur die Beseitigung von Leerständen, sondern auch Ersatzneubauten gefördert werden können.

Begründung:

Das Sonderförderprogramm Förderoffensive Nordostbayern hat die Revitalisierung von Stadt- und Ortskernen in Nordostbayern zur Verbesserung der Standortbedingungen für Wohnen und Wirtschaft sowie die Aufwertung der gesamten Region zum Ziel.

Die überaus starke Inanspruchnahme seitens der Kommunen unterstreicht die strukturpolitische Bedeutung des Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums. Die Beseitigung von Leerständen in innerörtlichen Lagen kann dabei nur ein erster Schritt sein. Ihm folgen muss eine Ausweitung des Programms auch auf den unrentablen Teil der Entstehungskosten bei Ersatzneubauten, sofern keine Gewinnorientierung vorliegt und sich entsprechende Ersatzneubauten im Einklang mit einem vorliegenden Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) befinden.

Gerade in ländlichen und strukturschwächeren Regionen erweist sich die Situation auf dem Wohnungsmarkt zunehmend als Hemmnis für den Aufschwung der Region. Im Zuge des krisenhaften ökonomischen Transformationsprozesses in der Porzellan- und Textilindustrie, besteht ein massiver Sanierungs- und Investitionsstau im Wohnungsbestand. In Folge dessen mangelt es an attraktiven und modernen Wohnraum zu regionalen Marktpreisen, was sich sowohl bei der Fachkräftegewinnung als nachteilig erweist, wie auch bei der Belegung innerörtlicher Lagen. Entsprechende Investitionen unter einem Preis von acht bis neun Euro pro Quadratmeter sind wirtschaftlich nicht darstellbar, der reguläre Quadratmeterpreis vor Ort liegt jedoch zwischen vier und fünf Euro. Ohne eine entsprechende Förderung des unrentablen Teils der Entstehungskosten – wie das bereits bei Sanierungen im Bestand der Fall ist – ist die Schaffung neuen Wohnraums im ländlich, strukturschwachen Raum zu marktkonformen Preisen wirtschaftlich nicht darstellbar. Vor diesem Hintergrund muss die Schaffung modernen Wohnraums in innerörtlichen Lagen in Form von Ersatzneubauten im Rahmen der Förderoffensive Nordostbayern förderfähig werden.